

Regionalsport



In diesem Jahr hat Horst Fröhlich bereits einige Runden auf der Saale absolviert. Zweimal die Woche versucht er, sich sportlich zu betätigen.

(BILD: Peter Lisker)



„Rudern hat mir immer großen Spaß gemacht, der hat sich bis heute erhalten.“

*Horst Fröhlich
Aktiver Ruderer*

Das Skull wird befestigt

Liebe auf den ersten Blick

Freizeitsport Horst Fröhlich aus Weißenfels rudert mit 77 Jahren noch aktiv.

Von Klaus-Dieter Kunick

Weissenfels/MZ - Wenn das Wörtchen wenn nicht wär. Wenn Horst Fröhlich im vergangenen Jahr keinen Unfall erlitten hätte, hätte er gewiss in diesem Jahr noch einige Runden mehr mit seinem Boot auf der Saale gedreht. Das Unglück ereignete sich im Winter, als ihm ein anderer Skifahrer mit Wucht in die Seite fuhr. Die Folge war heftig: Unter anderem acht Rippen gebrochen. „Es braucht seine Zeit, bis das alles wieder zusammenwächst“, sagt der 77-Jährige, der heute darüber schon wieder schmunzeln kann. Damals gewiss nicht, brachte er doch eine Zeit lang im Krankenhaus in Österreich zu.

Vergessen - inzwischen saß der Weißenfelser, der älteste aktive Ruderer im Weißenfelser Ruderverein, schon wieder in seinem Einer.

Der Sport hat ihn gesund erhalten. Fit auch im hohen Alter

„Das stimmt, Gelenkschmerzen habe ich kaum, die halten sich tatsächlich in Grenzen“, erzählt Horst Fröhlich, der einst unter anderem als Werkleiter im Leißlinger Mineralbrunnen tätig war. „Das Rudern hat mir bisher gut getan.“ 300 bis 550 Kilometer pro Jahr kämen da locker zusammen. Wenn er einmal dazu Anlauf nehme, dann gehe es in Richtung Oeblichtschleuse. Neben dem Gesundheitseffekt bringe ihm das Aktivsein noch wesentlich mehr - „ich genieße die herrliche Ruhe, die wunderbare Natur“, schwärmt der Senior. Der mag aber auch den Mannschaftssport. Nämlich dann, wenn er beispielsweise mit Jüngeren zusammen im Boot sitzt und rudert.

Angetan ist der Senior, dem sein Alter nicht anzumerken ist, zudem von den Wanderfahrten, so an die Berliner Gewässer oder auf dem Rhein. Demnächst soll eine solche Tour auf der Elbe stattfinden. Der Reiz, dabei Neues zu entdecken und die Gegend zu genießen, sei herrlich, schwärmt Horst Fröhlich, der bei dem Gespräch mit der MZ rein zufällig auf das ehemalige Neptunbad zeigt. Dort sei er Anfang der 1950er Jahre häufig gewesen und habe die Ruderer immer vorbeifahren sehen. „Das hat mich total gereizt, dort mitzumachen“, erinnert sich der Senior. Gesagt, getan. Horst Fröhlich mischte fortan bei der Truppe mit. Und nicht nur das, der damals 18-Jährige war so gut, dass er Mitte der 1950er Jahre nach Halle zum Leistungszentrum delegiert wurde. Das sollte sich auszahlen, denn bereits ein Jahr später belegte er im Nachwuchsbereich bei den DDR-Meisterschaften im Leichtgewichts-Vierer mit Steuermann einen zweiten Platz.

1957 schaffte er im Männerbereich wieder einen zweiten Platz. An jeder Menge interner Rennen nahm er aber auch weiterhin als Senior teil.

Doch genau in der Phase habe er überlegt, wie und wo er künftig seine Brötchen verdienen will, wie es weitergehen soll. Horst Fröhlich entschied sich für ein Ingenieurstudium. „Ich dachte damals vor allem auch an die Zukunft“, sagt er. Und noch eine Entscheidung fiel in diese Zeit: Beim Rudern lernte der Weißenfelser seine Gudrun kennen und lieben, die sich ebenfalls dem Rudern verschrieben hatte. Geheiratet wurde 1963. Sie fühlen sich im Kreis ihrer Familie wohl, zu der ihre zwei Kinder und vier Enkel gehören. Geblieben ist im Laufe der Jahre für den Senior das Rudern, aber auch das regelmäßige Fahrradfahren mit seiner Gudrun. „Rudern hat mir immer großen Spaß gemacht, der hat sich bis heute erhalten“, erklärt Horst Fröhlich, der im Weißenfelser Verein lange als Sektionsleiter die Geschicke leitete.

MITMACHEN ERWÜNSCHT

Städtewettkampf noch bis Ende Oktober

Seit April dieses Jahres findet zwischen den Städten Naumburg und Weißenfels ein sportlicher Vergleichswettkampf statt, der noch bis Ende Oktober 2015 andauert. Daran teilnehmen können alle Interessenten ab einem Alter von 25 Jahren, nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt.

Hauptsache ins Boot setzten und rudern.

Für jeden geruderten Kilometer zahlt der Sponsor, die Stadtwerke Weißenfels, dem Weißenfelser Ruderverein, ein sogenanntes Kilometergeld - es gibt zehnt Cent pro zurückgelegten Kilometer für die Nachwuchsförderung.

Die Anmeldung erfolgt über den Ruderverein Weißenfels, Beuditz-Vorstadt 23.

Möglich ist das unter anderem montags 17 Uhr, mittwochs 18 Uhr und am Sonntag 10 Uhr.